

Frankfurter Rundschau

HOFHEIM

Hofheim und Main-Taunus - 08.09.2016

Lauf gegen Parkinson

Von Jöran Harders

Klaus Kippes und Michael Weber gingen zu Fuß von Flensburg nach Garmisch.



Klaus Kippes ist einmal quer durch Deutschland gewalkt.

Foto: Michael Schick

Diese Erinnerung wird bleiben, ist sich Klaus Kippes sicher. Auch wenn der 57-jährige Hofheimer aufgrund seiner Krankheit manchmal Gedächtnisprobleme hat – seinen Lauf quer durch Deutschland vergisst er so schnell nicht. Kippes, der vor elf Jahren an Parkinson erkrankt ist, ist mit Nordic-Walking-Stöcken von Flensburg nach Garmisch-Partenkirchen gelaufen. Begleitet wurde er dabei von Michael Weber. 900 Kilometer haben die beiden in 35 Tagen zurückgelegt.

Mit dem Lauf wollte Kippes öffentlich auf die oft tabuisierte Krankheit

MITLÄUFER PER AUSHANG IM SUPERMARKT GEFUNDEN

aufmerksam machen und für die Hilde-Ulrichs-Stiftung werben, die Möglichkeiten der nichtmedikamentösen Parkinson-Therapie erforscht. Die Idee zu dem Projekt kam dem Frührentner, als er von einer ähnlichen Aktion zweier Brüder hörte, die mit dem Fahrrad von Hannover nach Istanbul gefahren sind. „Zuerst habe ich daran gedacht, nach Spanien zu laufen, weil es da schön warm ist.“ Doch weil er und sein Mitläufer weder Französisch noch Spanisch können, entschieden sich die beiden, lieber in Deutschland zu bleiben.

Fast wäre die Tour im letzten Moment noch ausgefallen, erzählt Kippes. „Ursprünglich wollte ich mit einem Bekannten laufen, der aber krank geworden ist und absagen musste.“ Allein wollte er sich nicht auf den langen Weg machen. Und so fand er eine ungewöhnliche Lösung. In Geschäften hängte er Zettel auf, mit denen er nach einem Begleiter suchte – mit Erfolg.

Während Kippes regelmäßig walkt, war Nordic Walking für Michael Weber Neuland. Allerdings ist Weber ein geübter Jogger und hat auch schon mehrere längere Strecken bewältigt, unter anderem auf dem Jakobsweg. „Bevor es losging, haben wir beide einen Nordic-Walking-Kurs gemacht, damit wir mit der korrekten Technik laufen“, so Kippes. Und obwohl sich die beiden Männer vor dem Lauf nicht kannten, hätten sie während der 35 Tage viel Spaß gehabt.

STIFTUNG WIRBT FÜR NICHTMEDIKAMENTÖSE THERAPIE

Nur an den Aktionen an den Ruhetagen, an denen Klaus Kippes Infostände aufbaute und sich mit Mitgliedern von Selbsthilfegruppen getroffen hat, hat Weber sich nicht beteiligt. „Er ist ja nicht krank und wollte sich nicht die ganze Zeit über Parkinson unterhalten, sondern hat dann etwas für sich unternommen“, zeigt Kippes dafür Verständnis. Auf die Hilde-Ulrichs-Stiftung war Klaus Kippes in einer Selbsthilfegruppe aufmerksam geworden, die er regelmäßig besucht.

Durch die Aktionen bei seinem Lauf hat Kippes für die Stiftung 4500 Euro an Spenden eingesammelt und ganz nebenbei am eigenen Leib erfahren, wie hilfreich intensive sportliche Betätigung bei Parkinson sein kann. „Am Ende der Tour ist

mir eines der Medikamente ausgegangen, die ich normalerweise einnehme. Also musste ich es absetzen. Trotzdem ging es mir gut.“ Das war für ihn eine zusätzliche Bestätigung für sein Projekt. Denn das Hauptanliegen der Hilde-Ulrichs-Stiftung ist es, die Lebensqualität von Parkinson-Patienten durch eine Veränderung des eigenen Verhaltens zu erhöhen. Die Annahme: Je aktiver und sportlicher jemand lebt, desto weniger Medikamente sind zur Therapie der Krankheit notwendig. „Das ist mittlerweile auch durch Studien belegt“, sagt Kippes.

Nicht nur das Laufen selbst war für Klaus Kippes ein schönes Erlebnis. Auch die Kontakte mit den vielen Helfern und Gleichgesinnten, die die Aktion überhaupt erst möglich gemacht hätten, seien ausschließlich positiv gewesen. „Überall wurden wir herzlich aufgenommen. Dabei sind auch Freundschaften entstanden, die bleiben werden“, stellt er fest. Daher ist Kippes sich sicher, dass seine Nordic-Walking-Tour nicht das letzte Projekt sein wird, um die Hilde-Ulrichs-Stiftung zu unterstützen und Parkinson in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Seine Hoffnung: „Wenn die Menschen mehr über die Krankheit wissen, werden Parkinson-Kranke vielleicht irgendwann nicht mehr komisch angesehen, wenn sie sich wegen ihrer Krankheit im Alltag manchmal ungewöhnlich verhalten.“

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/hofheim-und-main-taunus/hofheim-lauf-gegen-parkinson,1472862,34721600.html>

Copyright © 2015 Frankfurter Rundschau